



Knipplebrevet

Deutsch



FEBRUAR 2015

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

118

Liebe Mitglieder,

Ein gutes neues Jahr. Ich hoffe, dass alle ein schönes Weihnachtsfest hatten und dass Sie alle gut in das neue Jahr gekommen sind.

Ein neues Jahr hat begonnen, und dieses Jahr ist etwas Besonderes, weil es unser Jubiläumsjahr ist. In diesem Jahr ist es 30 Jahre her, dass der Verein im September 1985 von einer Gruppe Klöpplerinnen gegründet wurde. Das war eine phantastisch gute Idee, von der wir auch heute noch gut profitieren.

Wie soll so ein Jubiläumsjahr gefeiert werden? Der Vorstand hat viel nachgedacht und ist kreativ gewesen (meinen wir selbst). Wir beginnen die Feier bereits auf unserem Jahrestreffen am Samstag, den 14. März im Borgerforeningens Hus, Nyborg. Dieses Mal gibt es etwas Unterhaltung. Wir haben beschlossen, dass Kim Sjøgren vor der Abendveranstaltung uns mit einem Vortrag und musikalischem Einlage unterhalten soll. Siehe das Programm für das Jahrestreffen auf den grauen Seiten mit Workshops, Vortrag, Unterhaltung und Abendveranstaltung. Die Feier des Jahres soll aber nicht mit dem Jahrestreffen enden. Es ist ja erst der Anfang. Auf dem Jahrestreffen wird unser Jubiläumsklöppel verkauft, auf den Sie sich freuen können. Er ist anders als der Klöppel von 2014. Auf dem Jahrestreffen wird auch das Muster, das zugunsten der Kindererholungsheime entworfen wurde, verkauft. In diesem Jahr wurde es von Helle Schultz entworfen. Es wurde auch ein besonderes Jubiläumsmuster entworfen, das im Jubiläumsjahr nur vom Knipleshoppen verkauft wird. Der Verkauf dieses Musters beginnt ebenfalls auf dem Jahrestreffen. Im Heft Nr. 120 wird ein richtig flottes Muster erscheinen, auf das Sie sich freuen können. Auf dem Jahrestreffen soll auch der Gewinner der Jahreskonkurrenz gefunden werden.

Im letzten Kniplebrev erschien auch eine Grundlage für das Emblem des Jahrestreffens – ein Hut. In den drei letzten Jahren, wo wir die Idee mit dem Emblem wieder aufgenommen haben, gab es viele drollige, feine, interessante und possierliche Einfälle dazu wie man ein Emblem klöppeln kann. Wir freuen uns darauf dies zu sehen.

Wir hoffen, dass ganz viele von Ihnen Lust haben an dem Jahrestreffen teilzunehmen. Wir im Vorstand freuen uns auf jeden Fall darauf Sie zu treffen.

Die nächste Messe, an der wir teilnehmen, ist die Klöppelmesse in Viborg, die vom 18. – 19. April 2015 stattfindet.

Zum Schluss möchten der Vorstand und ich Ihnen allen ein gutes Frühjahr und eine gute Klöppelsaison wünschen.

Wir freuen uns darauf, richtig viele von Ihnen auf dem Jahrestreffen und der Generalversammlung am 14. März in Nyborg zu treffen.

Ein phantastisch großes Erlebnis

Am Donnerstag, den 13. November 2014 gingen Textilkonservator Katia Johansen vom Rosenberg Schloss, Karen Marie Iversen, Designkoordinatorin Sonja Andersen und ich in Den gelben Palast bei Amalienborg. Wir hatten zu unserer großen Ehre die Erlaubnis erhalten, die private Spitzensammlung Ihrer Majestät Königin Margrethe zu sehen. Diese Sammlung muss eine der größten und vornehmsten private Spitzensammlung sein. Und warum wollten wir nun dort hinein?

Die Vorgeschichte zu unserem Besuch in Amalienborg:

Am 14. April 2011 wurden die königlichen Kinder Prins Vincent und Prinzessin Josephine getauft. Aus diesem Anlass wurde in der Presse viel darüber geschrieben wie Ihre Majestät das Problem betreffend der Kleidung der Täuflinge gelöst hatte.

Als erstgeborener Zwilling war es selbstverständlich, dass

der kleine Prinz im historischen Taufkleid des Königshauses getauft wurde, das ursprünglich für die Taufe von Christian X 1870 kreiert wurde.

Dieses Kleide wurde im Laufe der Jahre auch von den Geschwistern der Zwillinge, Prinz Christian und Prinzessin Isabella, deren Vater, Kronprinz Frederik, deren Onkel Prinz Joachim, deren Großmutter Königin Margrethe und ihrer beiden jüngeren Schwester, Benedikte und Anne-Marie, getragen.

Was sollte aber die kleine Prinzessin tragen? Königin Margrethe, die Großmutter der königlichen Täuflinge, löste Frederiks und Marys Dilemma im Verhältnis dazu, was man anstellt, wenn man zwei Täuflinge aber nur ein einziges königliches Taufkleid hat.

Ihre Majestät beschloss auf Entdeckungsreise in den königlichen Aufbewahrungsorten zu gehen und fand im Aufbewahrungsort ihrer verstorbenen Mutter, Königin Ingrid, das Taufkleid, in dem die kleine Prinzessin getauft wurde.

Es ist unbekannt, wie dieses Kleid in den Besitz von Königin Ingrid gekommen ist. Dem Hofe zufolge wird vermutet, dass Königin Ingrid das Kleid als ein Geschenk aus Anlass der Geburt der Prinzessin Margrethe erhalten hat. Diese Auffassung wird von Katia Johansen, Textilkonservatorin im Schloss Rosenberg geteilt, die schätzt, dass die Textilien, Spitze und feinen Nähte aus dem Jahr 1940 datiert. Katia Johansen hat im Kniplebrevet einen Artikel über die königlichen Taufkleider geschrieben, siehe Kniplebrevet Nr. 106, Seite 7.

All diese Erwähnung von privaten Spitzenammlungen weckte unsere Neugierde. Was versteckte sich wohl hinter dieser Sammlung. Im Herbst 2011 schrieb ich deshalb an das Hofmarschallamt mit einer Anfrage, ob es evtl. möglich sei, ein einzelnes oder mehrere Stücke aus dieser Sammlung zu sehen. Gerne einige Spitzen, die Ihre Majestät die Königin selbst ausgewählt hat. Das Hofmarschallamt teilte mir mit, dass aufgrund der Inanspruchnahme wegen des 40-jährigen Regentjubiläums Ihrer Majestät dafür im Augenblick keine Zeit vorhanden war, man aber darauf zurückkommen würde. Im Mai 2014 erhielt ich plötzlich ein E-mail vom Hofmarschallamt, mit dem mitgeteilt wurde, dass man die Kisten mit den Spitzen hervorgeholt hatte und nun die Möglichkeit gegeben war zu kommen und sie sich anzusehen. Nun war guter Rat teuer. Wie sollten wir die Sache nur angehen. Nach einiger Mailkorrespondenz mit dem Vorstand fanden wir einige, die uns helfen konnten. Wir mussten jemanden dabei haben, der sich mit Spitze auskannte. Den ersten, den wir fragten, hatte dazu keine Zeit. Aber Karen Marie Iversen hatte sowohl Zeit als auch Lust uns zu helfen, worüber wir sehr froh sind.

Besuch im Schloß Amalienborg:

Die Besichtigung sollte in Zusammenarbeit mit Textilkonservatorin Katia Johansen vom Schloß Rosenberg stattfinden. Nachdem die Gruppe feststand, wurde der Hof kontaktiert und gemeinsam fanden wir ein Datum, an dem es sich einrichten ließ zu Besuch zu kommen. Das wurde Donnerstag, den 13. November, 9.30 Uhr. Am Mittwoch, den 12. November reiste Sonja aus Ikast ab und quartierte sich bei Karen Marie in Greve ein. Donnerstag morgen um 6.00 Uhr fuhr ich von zu Hause weg, da die Erfahrung zeigt, dass es recht lange dauert, um morgens in Kopenhagen hineinzukommen. Teilweise sind viele Autos auf den Straßen, aber auch ein Teil Straßenarbeiten. Deshalb fuhr ich frühzeitig los. Wir hatten vereinbart, dass ich um 8.00 Uhr in Greve sein sollte, so dass wir gemeinsam den Zug nach Kopenhagen nehmen konnten. Um 9.15 Uhr trafen wir uns mit Katia bei dem Det Gule Palæ (Der Gelbe Palast) und gingen gemeinsam hinein.

Bei dem Det Gule Palæ trafen wir denselben Mitarbeiter, den wir im Januar 2012 trafen als wir das Geschenk für Ihre Majestät die Königin aus Anlass des Regentjubiläums abgelieferten. Das war ganz nett, da der Mitarbeiter gut erinnern konnte, dass wir dieses Geschenk abgeliefert hatten – einfach

phantastisch. Darüber kann man im Kniplebrevier Nr. 106, Seite 12 lesen.

Danach wurden wir zur Rezeption geführt, wo wir von der Kuratorin Elisabeth von Buchwald abgeholt wurden, die uns zum Christian d. IX's Palast und in die 5. Etage bringen sollte, wo sich die Spitze befand.

Ansicht der flotten Spitze:

Als wir im Zimmer ankamen, waren zwei kleinere Kisten, eine größere Truhe sowie eine Plastiktüte mit Spitze für uns hervorgeholt worden. Nun wurden die Hände gewaschen, Ringe und Armbänder abgenommen und dann waren wir zum Auspacken bereit. Glücklicherweise war Katia mitgekommen. Sie half uns dabei systematisch zu sein und das auszuwählen, was wir speziell fotografieren und näher ansehen wollten. Da waren so viele schöne und flotte Spitzen, für die wir nicht die Möglichkeit hatten, um sie zu sehen und das ganze zu beschreiben. Die Aufgaben wurden zwischen uns geteilt. Karen Marie öffnete eine der kleineren Kisten, in denen sich Taschentücher befanden, die fein säuberlich eingepackt waren. Es gab Taschentücher mit vielen unterschiedlich geklöppelten Kanten. Es gab Tønderspitze, Binche Spitze, Torchon, Christian IV Spitze, Guipure Spitze und Spitze, die man nicht unmittelbar identifizieren konnte. Es gab auch einzelne gestickte Taschentücher ohne Spitze. Einige Taschentücher hatten bekannte Muster. Die meisten hatten aber unbekannte Muster. Auf einigen der Taschentücher waren flotte gestickte Monogramme von 3 Generationen. In der Kiste waren insgesamt 107 Taschentücher, wo das eine phantastischer war als das andere. In einer späteren Ausgabe des Kniplebrevet wird ein Artikel über die Taschentücher erscheinen sowie mehrere Bilder von ihnen. Die Kiste, die Sonja und ich durchgingen, beinhaltete Stolen, geklöppelte Krägen, Taschentücher, Manschetten, Meterware und Borten aus Spitze. Auf einigen der Päckchen befanden sich Etiketten, auf denen mit der fein säuberlichen Schrift Ihrer Majestät der Inhalt verzeichnet war. Wir wählten einige Stücke für das nähere Fotografieren und Beschreibung. Die Truhe beinhaltete insgesamt 62 Päckchen, und jedes Päckchen beinhaltete mindestens zwei Stück Spitze. Die dritte Kiste enthielt von allem etwas, u. a. ein Taufkleid mit Unterkleid. Das Taufkleid war von feinstem Mull, aber leider auch mit Schäden. Außer Spitze gab es auch einige gestickte Dinge. Dann ging es an die Plastiktüten. Was die wohl beinhalteten?

Ein historisches Flügerauschen:

In der Tüte war ein Schrein, der in Seidenpapier eingepackt war. Als das Seidenpapier entfernt war, tauchte ein äußerst phantastisch flotter Schrein auf. Der wurde mit großer Vorsicht geöffnet. Was sich in ihm wohl verbarg? Groß war unsere Überraschung und Bewunderung als der Deckel geöffnet wurde. Der Schrein enthielt „Dänemarks großes Herz“.

Es war als ob uns alle die Geschichte des Flügelrauschens berührte, und große Ehrfurcht kam über uns. Stell Dir vor die Erlaubnis erhalten zu haben dieses phantastische Stück Spitze in seinen Händen halten zu dürfen. Für alle, die die Geschichte nicht kennen, handelt es sich um die Spitze, die ein einzigartiges Geschenk war, das Königin Alexandrine bei der Wiedervereinigung 1920 entgegennahm. Dieses Geschenk bestand aus fünf Stücken Spitze von Dänemarks großem Herz von 6,27 m, 6,12 m, 3,18 m, 2,80 m und 6,10 m. Die Stücke wurden später in Kopenhagen zusammengenäht, und waren hergestellt von Hanne Mathiesen, Mimmi Lagoni, Grethe Sørensen, Gyda Hald und Klara Aller.

Ganz oben in der kleinen Schachtel war ein Zettel geschrieben von Königin Ingrid. Auf dem Zettel stand genau diese Geschichte über die Spitzen. Dort stand auch, dass die Spitzen anlässlich des Todes von Königin Alexandrine an Haandarbedets Fremme zurückgegeben wurden, 1954 aber an Königin

Ingrid zurückgegeben wurden. Ich habe mich bei Haandarbedets Fremme erkundigt, ob man dort etwas darüber weiß, warum die Spitze 1954 wieder an das Königshaus zurückgegeben wurde. Darüber konnte man in deren Aufzeichnungen leider nichts finden, so dass dies im Ungewissen liegt.

Als Ihre Majestät Königin Margrethe 1967 Braut war, war die lange Schleppe ihres Brautkleides mit »Æ stor' Hjart« eingefasst, nämlich das Geschenk, das ihre Großmutter seither von den Schleswiger Frauen entgegengenommen hatte. Königin Alexandrine klöppelte selbst, und auf dem Ausflug des Vereins im Mai 2014 nach Tønder sahen wir ihr Klöppelschrein, der im Tønder Museum ausgestellt war.

Dänemarks großes Herz:

Es wird angenommen, dass eine geübte Klöpplerin ungefähr 300 Stunden benötigt um einen Meter »Æ stor' Hjart« zu klöppeln. Dänemarks großes Herz ist eine echte Tønderspitze. Die nordschleswigsche Spitze »Æ stor' Hjart« ist 9,3 cm breit und mit den typischen Kennzeichen: Tüllgrund mit viereckigen Formschlägen, Rosengrund und Leinengrund. Außerdem die gerade Cumberlandkante auf der einen Seite der Spitze, auf der gegenüberliegenden Seite Zungenkante mit Picoter (französisch) sowie Konturfaden, der die verschiedenen Teile des Musters einrahmt.

Dänemarks großes Herz wurde zuletzt bei der Hochzeit Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin 2004 benutzt, bei der das Taschentuch der Kronprinzessin mit einer für den Anlass hergestellte Spitze eingefasst war, die von Astrid Hansen geklöppelt wurde. Hierüber kann man im Kniplebrev Nr. 76 mehr lesen.

Abschluss des Besuchs:

Wir hatten insgesamt 2 ½ Stunden, um alle diese phantastischen Spitzen durchzugehen. Wir konnten also nur einen Bruchteil näher studieren, weil die Zeit verflog. Als sich der Zeitpunkt näherte, zu dem wir Schluss machen mussten, wurde alles wieder in Seidenpapier eingewickelt und in deren respektiven Schachteln und Kisten gelegt. Als die Zeit vorbei war, wurden wir von Elisabeth von Buchwald abgeholt und zum Tor des Schloßplatzes gebracht – ganz begeistert von diesem Erlebnis. Draußen auf dem Schloßplatz verabschiedeten wir uns von Katia, und wir nahmen den Zug zurück zu Karen Maries Haus in Greve. Gut in Greve angekommen besprachen wir unser Erlebnis und vereinbarten, welche Artikel man ausgehend von unseren Erlebnissen schreiben kann, so dass wir dieses große Erlebnis mit unseren Mitgliedern teilen können. Sie können daher erwarten, dass in den kommenden Heften weitere Bilder und Artikel von unserem Erlebnis erscheinen werden. Ein großer Dank an Ihre Majestät die Königin, dass dieses große Erlebnis ermöglicht wurde.

Geschrieben von Lone Nielsen

Die Spitze der Königin

Ich hatte ein großartiges Erlebnis.

Die Königin hat Knipling i Danmark die Erlaubnis erteilt, Spitze zu sehen, die der Königin gehört.

Königin Margrethe lud vier Personen aus der Welt der Spitze zu einem Besuch der privaten Gemächer der Königin ein, um die Private Spitzensammlung der Königin zu sehen. Wir waren vier: Lone Nielsen, Sonja Andersen und Konservatorin Katja Johannesen und ich war als vierte dabei.

Wir trafen bei dem Goldenen Palast ein und wurden von hier aus zum Christian IX. Palast geführt, wo in einer Stube große und kleine Kisten/Schachteln waren, in denen Spitzen lagen. Es gab große und kleine Spitzen, Längen und Breiten, fertige Spitze sowie eine Schachtel mit Taschentüchern. Diese durfte ich sehen, aufnehmen und in den Händen halten. Das

war ein großartiger Augenblick. Es gab alles von kleiner Spitze rund um diese Taschentücher herum bis formidable Spitze, alles von Torchon bis flandrische Spitze, Tonderspitze usw. Nicht zuletzt bewunderte ich auch die feine Stickerei, Namenszug mit und ohne Kronen. Es gab Taschentücher mit Namenszug von Dr. Louise, Dr. Ingrid und selbstverständlich Dr. Margrethe. Ein großes Spektrum durch die Zeit.

Lone, Sonja und Katja gingen in Gang mit den etwas größeren Spitzen. Es kamen viele „Oh, sieh mal“ und „wie schön sie ist“ aus deren Ecke. Sie sahen u. a. Goldspitze, ein sehr schöner und großer Schal in Chantilly Technik gekloppt, Tauffkleid und viele andere schöne Dinge.

Insgesamt hatten wir einen tollen und schönen Vormittag. Tausend Dank.

Karen Marie Iversen

Klöppler und Klöppellehrer in ein und derselben Person. Von Susanne Andersen

„Ich bedauere nur, dass ich nicht schon früher angefangen bin“, sagte Arne Maarup, als ich ihn besuchte, um etwas mehr darüber zu erfahren, was ihn dazu gebracht hat, so sehr am Klöppeln interessiert zu sein, dass er sich entschlossen hat eine Klöppellehrerausbildung bei Karen Trend durchzuführen.

Auf Facebook bin ich mehrere Male auf Bilder von Arnes Spitze gestoßen. Ein Teil davon sind eigene Entwürfe – und da ich nun einmal neugierig geboren wurde, hatte ich mir vorgenommen etwas mehr herauszufinden. Ich traf Arne zum ersten Mal auf dem Jahrestreffen von Knipling-i-Danmark in Nyborg im Februar, wo durchschien, dass es sich hier um einen Mann mit Herz für das Klöppeln handelte.

In der geräumigen Wohnung auf Amager sieht es auf dem ersten Blick nicht danach aus, als würde hier ein Klöppelinteressierter wohnen. Aber laut Arne wurde auch aufgeräumt. Aals Arne seine Mappe von der Klöppellehrerausbildung hervorholt wird es deutlich, dass hier ein Perfektionist wohnt. Es herrscht eine Ordnung und Sorgfalt wie ich es selten gesehen habe. Sehr schnell tauchen jedoch Beweise dafür auf, dass der Bewohner sich zum Teil mit dem Spiel mit Garn interessiert. Bei einer Kaffee Tasse erfahre ich die Geschichte. Arne hat sich schon immer für das Kreative interessiert und führt neben seiner Arbeit ein kleines Geschäft mit dem Nähen von Logos, Namenmarken u.a.m. für Volk. Dies geschieht mit einer Stickmaschine, die zu bedienen auch ihren Mann fordert.

Arne hat eine Kollegin, Tove, die ihn mehrere Male aufgefordert hat das Klöppeln auszuprobieren, aber die Zeit verging bis er in 2008 an einem Tag fühlte, dass die Zeit jetzt reif war und es nun versucht werden sollte. Kommt es Euch bekannt vor, dass man verraten und verkauft ist, wenn man etwas zum ersten Mal ausprobiert hat? Dieses Gefühl haben viele, und Arne ist einer von ihnen. Wie so viele andere saugt Arne Wissen in sich auf. Auf dem Kniplingsfestival in Tønder 2010 kam Arne an dem Stand der Klöppellehrerausbildung vorbei und nahm ein kleines Faltblatt über die Ausbildung mit nach Hause. Die Versuchung war groß. Im August ging es auf Tour nach Horsens und im Januar 2013 wurde das Examensprojekt abgeliefert. Das verlockende war unter anderem, dass man im Laufe der Ausbildung mehrere verschiedene klassische Spitzentypen kennenlernen konnte.

Als Examensaufgabe der Lehrerausbildung wählte Arne ein Lesezeichen zu zeichnen, das von eine portugiesischen Spitze inspiriert war, bei der die Mittelpartie eine Spinne war, die von einem Konturfaden umkränzt war.

Es handelt sich besonders um Tønder und Gravenmoer Spitze, von der Arne fasziniert ist. Er hat sich vorgenommen herauszufinden, wie ein Mann in 2014 die Spitze in seinem Alltag verwenden kann, was Lesezeichen wurden. Das gleiche Lesezeichen kann je nach Farbe und verwendetem Konturfaden

den sehr verschieden aussehen, und der Teil der Arbeit erhält auch die Erlaubnis zur Inspiration.

Als ich fragt, wo die Ideen für die Muster herkommen, holte Arne einen Block und einen Bleistift hervor. Kennen Sie es, wenn man in einer Besprechung ist und die Hand wie von selbst anfängt zu zeichnen? Das macht Arnes Hand. Manchmal wird daraus nichts und andere Male gibt es eine Idee für ein Muster, mit dem weitergearbeitet werden soll. Ich sah einige Skizzen und freue mich darauf, sie als fertige Spitze zu sehen.

In einem Fach neu zu sein ist bedeutungslos, wenn man den richtigen Lehrer hat. Vor der Klöppellehrerausbildung hatte Arne Klöppelunterricht bei FOF in Tårnby bei Anette Kappel. Er hat auch eine „Rettungsleine“ um die ihn viele von uns sicher beneiden. Tove, seine Kollegin, hat einen Bruder, der mit der Tochter von Holger Møller verheiratet ist, so dass Arne Zugang zu vielen Klöppelbriefen, Arbeitszeichnungen, Skizzen und Notizen von Holger hat sowie nicht zuletzt einen Teil der umfassenden Sammlung von Klöppelbüchern von Holger Møller geerbt hat. Holger Møller begann in der Redaktion des Kniplebrevet 1986 mit dem Heft Nr. 6 und mit Heft Nr. 8 wird er Redakteur, ein Posten, den er bis einschl. Heft Nr. 30 hatte.

Arne hat sich zur Aufgabe gemacht einige Spitzen von Holger weiterleben zu lassen, so dass sie weiterhin für Interessierte zugänglich sind. Dies bedeutet unter anderem, dass er sich an die Aufgabe gemacht hat, Holgers Arbeitszeichnungen zu kolorieren, da heutzutage viele nach kolorierten Arbeitszeichnungen klöppeln möchten. Für Arne ist die Arbeitszeichnung auch eine der wichtigsten Hilfsmittel beim klöppeln.

Wie so viele andere, die klöppeln, ist Arne der Meinung, dass der Tag nicht genug Stunden hat. Wenn es auch noch die Arbeit und andere Freizeitinteressen gibt, die gepflegt werden sollen, sind die Stunden, die man für das Klöppeln erübrigen kann, begrenzt. Arne versucht aber die Zeit bestmöglich auszunutzen. Er verwendet viel Zeit dafür, sich in die verschiedenen Techniken und Possierlichkeiten in den Spitzen hineinzufinden und schaut viel in sowohl ältere als auch neuere Klöppelbücher, um dadurch so viel Erfahrung wie möglich mit dem Klöppeln zu erhalten. Arne klöppelt nicht sehr lange, hat aber das Gefühl, sehr weit gekommen zu sein. Er sagt aber, dass man mit dem lernen nie fertig wird.

Arnes Gruppe von der Klöppellehrerausbildung trifft sich weiterhin ein paar Mal im Jahr in Horsens. Hier wird mit Unterstützung und Anleitung von Karen Trend mit deren Wissen über die Spitze erweitert, unter anderem mit verschiedenen Arten von Spitze, die kein Teil der Lehrerausbildung ist.

Für Arne ist das Klöppeln ein Teil seines Lebens geworden, und er hofft, dass er zukünftig mehr Zeit für das Klöppeln und die Möglichkeit zum Zeichnen von weiteren Mustern haben wird. Das putzige ist, sagt Arne, dass das Zeichnen während der Ausbildung fast eine unüberwindliche Aufgabe war, und er war der Auffassung, dass von seiner Hand niemals Muster entstehen würden. Aber die Lehrerausbildung und Karen Trends Berichte über Aufgaben mit und Inspiration bei dem Zeichnen von Mustern haben trotzdem dazu geführt, dass er einige Jahre nach Beendigung der Ausbildung mehrere Muster gezeichnet hat, und nicht zuletzt Lust und Herausforderung am Zeichnen seiner eigenen Muster gefunden hat.

Die kulturelle Einlage in Hjallerup. Von Susanne Andersen

Wenn Peter Sørensen zur Messe einlädt, ist er sehr darauf bedacht, das seine Händler und Austeller ein wenig kulturelles mit nach Hause nehmen. In diesem Jahr ging es zum Schloss Voergaard, das in der Gemeinde Voer im südöstlichen Vendsyssel liegt. Als Geschichtslehrerin könnte ich spaltenweise

schreiben, werde aber versuchen mich kurz zu fassen – ein wenig sollt Ihr jedoch erfahren.

Das Schloss wurde im Zeitraum 1481 bis 1590 erbaut.

Als Besitzer kann man u. a. den Bischof von Børgum Kloster, Stygge Krumpen, Schiffer Clement, der mit seinem Bauernheer Voergaard eroberte, und nicht zuletzt Karen Krabbe, die das Schloss von Frederik den 2. übertragen erhielt, nennen. Seine Tochter, Ingeborg Skeel, übernahm später das Schloss und galt ein wenig als Tyrann. Das kann vielleicht der Grund dafür sein, dass sie zum Gespenst im Schloss Voergaard wurde.

Von 1914-1945 war Voergaard im Besitz des Außenministers Erik Scavenius, und 1955 kaufte der dänisch-französische Graf, Ejnar Oberbech-Clausen, das Schloss.

Durch seine Ehe erhielt er den größten Teil der reichen und einzigartigen Kunstsammlung, die sich jetzt im Schloss Voergaard befindet. Die Sammlung umfasst u. a. Werke von Raphael, Greco und Rubens sowie Möbel von Ludwig XIV., Ludwig XVI. und Marie-Antoinette. Außerdem gibt es dort Glasservice mit Napoleons Monogramm, eine Anrichte, von der sich ähnliche in Versailles und Louvre befinden. Die meisten haben sich vom Kunstdiebstal am 8. März 2008 gehört, wo zwei Gemälde „Der Verrückte“ von Goya und „Portrait von Maria von Medici“ von Rubens gestohlen wurden – was Kunsthistoriker jedoch nicht bestätigt haben.

Nach dem Tod von Oberbech-Clausen 1963 ging das Schloss an einen Familienfond.

Das Schloss ist auf jeden Fall einen Besuch wert, auch wenn es nicht sicher ist, eine Führung von Peter zu erhalten, der ein hervorragender Erzähler ist. Wenn man mit einem Menschen zusammen ist, der gerne sein Wissen weitergibt und Interesse an der Sache hat, vergeht die Zeit viel zu schnell. Das ganze war viel zu schnell vorbei, der Magen begann zu knurren und das Essen wartete zuhause im Kulturhaus.

Nach gutem Mittagessen, guter Stimmung und guter Gesellschaft waren sowohl der Kopf als auch die Füße müde.

Nun warten wir also darauf, dass es 2017 wird. Bis dahin rufen sowohl Viborg als auch Tønder, und ehe man sich's versieht, sind wir wieder in Hjallerup.

Binche Spitze.

Der Verein hat von Els Goor in Holland einige Klöppelbriefe und Arbeitszeichnungen zum Üben von Binche spitze erhalten. In diesem Klöppelbrief erhalten Sie die erste Übung, um das klöppeln von Binche zu erlernen. In den kommenden Klöppelbriefen werden weitere Übungen erscheinen, und schließlich wird ein kleines Muster gebracht. Vielen Dank an Els für diese Muster und viel Vergnügen mit den Übungen.

Binche Spitze wurde nach der Stadt Binche benannt. Eine belgische Stadt, die ca. 50 km von Brüssel entfernt ist. Es wird erzählt, dass die Spitze und Techniken im 15. Jahrhundert von Frauen nach Binche gebracht wurde, die aus Gent in Frankreich kamen. Die Frauen kamen nach Binche zusammen mit der Herzogin Mary af Bourgogne, Tochter von Charles Le Temeraire. Dies ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Ammenmärchen, da es keinen Beweis dafür gibt, dass es korrekt ist.

Die Binche Spitze hat ihre Wurzeln in den alten flämischen Spitzen und sind der Spitze des Typs Valenciennes sehr ähnlich – sowohl im Hinblick auf die Struktur und Stilmuster. Die ältesten existierenden und charakteristischen Binche Spitzen sind so fein und dicht strukturiert, dass deren Muster fast nicht sichtbar sind.

Flandern (was nun Belgien ist und ein Teil des nördlichen Frankreichs) war vom 16. Jahrhundert und danach ein wichtiges Center der Klöppelindustrie. Die Industrie war gut mit tüchtigen Designern organisiert, die sich des Anspruchs bewusst waren, die die Mode stellte, und was die Klöpplerinnen –

ausgehend von den Techniken der neuen Designs – im Stande waren zu klöppeln. Mitte des 17. Jahrhunderts waren flämische Klöpplerinnen ein großer Modehit in Europa. Ende des 16. Jahrhunderts wurde mit der Herstellung der Binche Spitze begonnen. Sie war in der Zeit von 1750 bis ca. 1800 hochentwickelt und war damit auch ein Teil der Spitze, die im Modebild verwendet wurde. Anfang des 18. Jahrhunderts änderte sich die Mode und verwendete feines Musselin anstelle von Spitze, was zu einem Fall des Handels mit Spitze in ganz Europa führte. Später wurde maschinenhergestellt Spitze eingeführt, was wiederum dazu führte, dass auch die Produktion der ursprünglichen Binche Spitze am Ende des 18. Jahrhunderts aufhörte. Dieses Schicksal haben mehrere Center zur Herstellung von Spitze erlitten. Die hübschen von Hand hergestellten Spitzen mussten der maschinell hergestellten Spitze weichen. Die Binche Spitze wurde u. a. auch in der Gegen von Tønder nachgeahmt. Das charakteristische der Binche Spitze ist, dass sie kontinuierlich ist, d. h. dass auf einmal und in einem Stück geklöpelt wird, oftmals als Band mit einer Breite von 5 cm. Die Motive in der Binche Spitze sind nicht geometrisch wie in Torchon. Da sind aber oftmals detaillierte Figuren, wie z. B. Tiere, Blumen sowie Szenen, die in einem dichten Leinenschlag geklöpelt sind, auf einem offenen Hintergrund, einem sogenannten Schneegrund. Die Spitze hat in aller Regel eine gerade Kante mit ganz feinen Picots. Die Spitze ist flach und ohne Verwendung von Konturfaden. Binche Spitze zu klöppeln erfordert Geduld, da das Garn sehr fein ist und eine etwas spezielle Technik erforderlich ist. Das schwerste an der Binche Spitze ist, der Arbeitszeichnung zu folgen, da ständig etwas Neues im Lauf der Paare geschieht. Viel Spaß beim klöppeln der kleinen Probe in Binche, die in diesem Klöppelbrief ist.

Das Bild zeigt eines der vielen feinen Taschentücher von Ihrer Majestät der Königin Margrethe Sammlung

118a Binche klöppeln, Lektion 1

Idee, Design und Ausführung: Els Goor, Kantklosatelier Elisabeth, www.kantklosatelier.nl

In 2015 bringen wir ein Thema über Binche-technik.

Materialien: 29 Paare ägyptischer Baumwolle 80/2.

Anfangen: Die Spitze in oberen Reihe Nadellöcher anfangen. Siehe die Technische Zeichnung, wo die Paare angesetzt werden.

Technik: In Binche wird nach dem Snowflake in Leinenschlag nicht nach den Nadeln geschlossen, das wird anfangs des nächsten Snowflake gemacht. Dasselbe gilt nach dem Snowflake in Halbschlag und nach der kleinen und großen Verbindung.

Für den Snowflake und die kleine Verbindung werden 6 Paare benutzt, die Paare werden von links nach rechts nummeriert. Für die große Verbindung werden 9 Paare benutzt, die Paare werden vor recht nach links nummeriert.

Snowflake in Leinenschlag:

Mit Paar 4: 3 Leinenschlag nach links.

Mit Paar 5: 4 Leinenschlag nach links.

Mit Paar 6: 4 Leinenschlag nach links.

Mit Paar 6: 3 Leinenschlag nach links.

Alle Paare 2 Mal drehen und Nadel zwischen 1 und 2, 3 und 4 und 5 und 6.

Snowflake in Halbschlag:

Mit Paar 4: 3 Halbschlag nach links.

Mit Paar 5: 4 Halbschlag nach links.

Mit Paar 6: 4 Halbschlag nach links.

Mit Paar 6: 3 Halbschlag nach links.

Alle Paare 1 Mal drehen und Nadel zwischen 1 und 2, 3 und 4 und 5 und 6.

Kleine Verbindung:

Mit Paar 4 und 5 Leinenschlag. Mit Paar 6: 2 Leinenschlag nach links, 2 Mal drehen 2 Leinenschlag nach links, 2 Mal drehen.
Mit Paar 1 und 2 Ganzschlag, beide Paare 1 Mal drehen, Nadel auf der Innenseite (NN4).
Mit Paar 2: 2 Leinenschlag nach rechts, 2 Mal drehen, 2 Leinenschlag nach rechts.
Mit Paar 4 und 5 Leinenschlag.
Paar 4, 5 und 6 2 Mal drehen und Nadel zwischen Paar 3 und 4 und 5 und 6.
Mit Paar 4: 2 Leinenschlag nach links, 2 Mal drehen.
Mit Paar 1 und 2 Ganzschlag, beide Paare 1 Mal drehen, Nadel auf der Innenseite (NN4).
Mit Paar 2: 2 Leinenschlag nach rechts, 2 Mal drehen.
Nadel zwischen paar 3 und 4.

Picot:

Laufpaar 7 Mal drehen und Picot machen.

Große Verbindung:

Die Paare werden vor recht nach links nummeriert.
Mit Paar 6: 3 Leinenschlag nach links.
Mit Paar 5: 3 Leinenschlag nach links.
Mit Paar 7: 2 Leinenschlag nach rechts, 2 Mal drehen, 2 Leinenschlag nach rechts, 2 Mal drehen, 2 leinenschlag nach links und Picot machen.
Mit Paar 1: 2 Leinenschlag nach links, 2 Mal drehen, 2 Leinenschlag nach links, 2 Mal drehen.
Nadel zwischen Paar 4 und 5.
Mit Paar 5: 2 Leinenschlag nach links.
Mit Paar 6: 2 leinenschlag nach links.
Mit Paar 5: 2 Leinenschlag nach links.
Die Paare 6, 7, 8 und 9 2 Mal drehen.
Paar 5: 2 Mal drehen, 2 Leinenschlag nach rechts, 2 Mal drehen, 2 Leinenschlag nach rechts und Picot machen.
Mit Paar 1: 2 Leinenschlag nach links, 2 Mal drehen, 2 Leinenschlag nach links 2 Mal drehen.
Nadel Zwischen Paar 4 und 5, 6 und 7 und 8 und 9.

Technische Zeichnung:

Snowflake in leinenschlag und Snowflake in Halbschlag.

118b Lesezeichen – Mutter und Kind

Idee, Design und Ausführung: Arne Maarup, København.

Materialien: 30 Paare Leinen 40/2 und 3 Paare Konturfaden Leinen 16/2.

Anfangen: In der oberen linken Ecke mit 8 offenen Paaren (4 Paare zu jeder Seite), 2 Paare sind Risspaare und 2 Paare sind abwechselnd Laufpaare.

Paare anhängen bis die Breite erreicht ist, siehe technische Zeichnung.

Die großen Spinnen in der Mitte sind die Mütter, und die kleinen sind die Kinder. Es gibt 3 verschiedenen kleinen Spinnen.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Paare in die schräge Kante herausnehmen bis 10 Paare zurück sind. Die Paare in gewünschter Länge flechten.

118c Osterband mit Hasen

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing.

Materialien: 20 Paare Bockens Leinen 40/2 und 1 Paar DMC „Perlegarn“ Nr. 5 als Konturfaden.

Anfangen: Wie gezeigt anfangen. Außen Ganzschlag, der Grund in Halbschlag mit einer extra Drehung und Diagonale in Halbschlag. Die Spinnen und Hasen sin in Leinenschlag.

Wenn Sie die Mitte erreicht haben, müssen Sie das Muster umdrehen, damit die Hasen richtig wenden, wenn die Schleife gebunden ist.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Dazu kommt immer eine Drehung auf dem Laufpaar bei der Nadel in Leinenschlag.

Beenden: Mit einem Flechter, abknoten oder mit Zauberräfen, wie Sie es am besten finden.

118d Kissen

Idee, Design und Ausführung: Lone Mankof Jensen.

Wir wollen es als etwas Neues mit einer 4-Teiligen Spitze versuchen. Hier kommt Teil 1, und im Laufe des Jahres kommen noch 3 Teile.

Materialien: Leinen 35/2 oder 28/2.

Anfangen: Siehe technische Zeichnung und Musterbogen wo angefangen wird. Die Reihenfolge ist mit 1-13 markiert. Für Teil 1-4 werden 10 Paare verwendet, für Teil 5-12

Werden 9 Paare verwendet und für Teil 13 werden 8 Paare verwendet.

Anfangen wie gezeigt und die Pfeilen folgen. Jeder Teil beenden, bevor sie mit dem nächsten Teil anfangen. Die Teile werden zusammengehäkelt.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Beliebig beenden.

118e Mütze dänischer Abiturienten

Idee, Design und Ausführung: Joan Petersen, Algestrup, Stubbekøbing.

Materialien: Leinen 40/2. Für den Hutkopf 33 Paare in Weiß. Für den Schirm 18 Paare (9 weiß, 5 rot und 6 schwarz).

Für den Riemen 3 Paare in schwarz und 2 Perlen zum festnähen.

Anfangen: Die verschiedenen Teile klöppeln. Die Paare im Hutkopf im Flechter einsetzen und entnehmen. Siehe Fig. 1 wie die Kante gemacht wird.

Das Emblem ist ein Flechter und ein kleines Band in Leinenschlag (3 Paare) das zusammengerafft wird. Die Länge der Flechter und Band beliebig klöppeln. Das Emblem mit einer Perle in der Mitte fertigstellen. Dieselben Musterbogen für den Riemen verwenden.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Dazu kommt immer eine Drehung auf dem Laufpaar bei der Nadel in Leinenschlag.

Beenden: Der Schirm beim Anfang zusammenhäkeln und abknoten. Die Teile stärken bevor abnehmen.

Fertigstellung: Der Schirm an den Hutkopf nähen und den Riemen in den Seiten festnähen. Das Emblem in vorne festnähen.

118f Osterei

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Materialien: 16 Paare K80 oder Leinen 60/2, das Laufpaar eventuell in eine andere Farbe.

Ein Ei aus Glas, Plast oder Styropor, 7 cm hoch und 14,5 cm umkreis.

Anfangen: Die Spitze wie gezeigt anfangen. Die Spitze besteht aus Leinenschlaggrund und Wabengrund. Die langen Fäden die das Ei oben und unten zusammenbinden geschickt drehen.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Dazu kommt immer eine Drehung auf dem Laufpaar bei der Nadel in Leinenschlag.

Die Spitze zu einem Ring sammeln und abknoten. Ein Faden durch die Lücken ziehen und die Spitze auf dem Ei montieren.

118g Blatt

Idee, Design und Ausführung: Solveig Nielsen, Måre.

Materialien: 10 Paare K80 oder ähnlichen Faden.

Anfangen: Bei dem Stihl anfangen, siehe technische Zeichnung. Beim zusammenhäkeln der Nerv machen, siehe Fig. 2. Die Nadellöcher beim Stihl sind Stützstecknadel.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Paare in den ersten 5 Anfangsösen und mit einer Knotenreihe abknoten. Die übrigen Paare auch in den Anfangsösen einhäkeln. 4 Paare sammeln, und mit dem letzten Paar Schlingenstrich machen, bis der Stihl eine passende Länge erreicht hat. Siehe Fig. 1.

Schriftlicher Bericht 2014 des Vorstandes

Das Jahr hatte wie gewöhnlich viele Herausforderungen, viele interessante Aufgaben und viele Freuden, aber auch traurige Neuigkeiten.

Im Jahr 2014 haben wir einige Zeit dazu gebraucht unser 30-jähriges Jubiläum in 2015 vorzubereiten. Über das Jahr verteilt werden einige Überraschungen kommen. Die Überraschungen beginnen bereit auf dem Jahrestreffen, wo wir ein flottes Programm mit Workshop, Vortrag, Unterhaltung und Abendveranstaltung zusammengestellt haben. Karen Marie Iversen hat ein besonderes Geschenk für alle, die an der Generalversammlung teilnehmen, designet. Es wurde ein besonderes Muster entworfen, das 2015 nur vom Knipleshoppen verkauft wird. Im Kniplebrevet Nr. 120, der im Herbst herauskommt, erscheint für Sie ein besonderes Muster. Freuen Sie sich auf das Jubiläumsjahr. Denken Sie auch daran, dass unser Jubiläumsklöppel auf dem Jahrestreffen verkauft wird.

2012 hatten wir eine Zusammenarbeit mit Mette Julie Bundgaard-Nielsen. 2013 gab es eine Zusammenarbeit mit der Designerin Katinka Sol. 2014 hatten wir noch eine Anfrage von einer jungen Designerin, dieses Mal Aja Marie Skyum. Aja hat ebenfalls beschlossen mit Spitze in ihrem Design zu arbeiten, wo Seehundsfell und Spitze vereint werden. Ehe 2014 zu Ende ging erhielten wir eine Anfrage von der Designschule in Kopenhagen. Sie wollten gerne, dass wir dorthin kommen und über das Klöppeln erzählen. Im Laufe des Jahres erscheinen Artikel darüber.

2014 ging der Ausflug nach Tønder, wo wir zum Teil im Kunstmuseum Tønder waren und die permanent Ausstellung sowie die Ausstellung über Huelin sahen. Danach waren wir im Drøhses Hus. Hier wurde uns der flotte Artriumgarten gezeigt, der als Klöppelmuster eingerichtet ist. Im selbigen Drøhses Hus sahen wir die Ausstellung Löwen, Kronen und Monogramme sowie die Ausstellung über Spitze „I tråd med tiden“, in der auch unser Verein repräsentiert war. Der Tag endete mit einem Besuch in deren Magazin, wo uns Spitze von Kathrine Thuesen gezeigt wurde. 2015 geht unser Ausflug zum Køng Museum, wo wir in Zusammenarbeit mit den Storstrømsknipplerne und Kniplerne fra Vordingborg eine Ausstellung arrangiert haben.

Es wurden ein Teil Kurser arrangiert. Zum Teil haben wir selbst die Kurse in unseren Lokalen abgehalten, es fanden aber auch Kurse in Zusammenarbeit mit Netop statt. Diese Kurse fanden in den Lokalen von Netop in Odense statt. Es wird ständig daran gearbeitet neue Lehrer und Themen für die Kurse zu finden. Wenn Sie einige gute Ideen haben, sind sie immer willkommen.

Wir haben eine Anfrage aus Norwegen erhalten, mit der

man Lehrer sucht. Es wurden Kontaktinformationen von denjenigen gesammelt, die sich diese Herausforderung denken könnten. Deren Kontaktinformationen wurden nach Norwegen weitergegeben. Wir hoffen, dass eine gute Zusammenarbeit entsteht. Falls es jemandem gelingt nach Norwegen zu kommen, hoffen wir auch, dass diese auch etwas über ihre Erlebnisse im Kniplebrevet schreiben werden.

Wir haben in unseren Lokalen Haus der offenen Tür abgehalten. Diese Initiative wird beibehalten, weil jedesmal eine gute Beteiligung haben und wir gut besucht werden. Herrlich, dass Sie Lust haben vorbeizukommen. Auf dem Klöppeltag des Jahres 2014 wurde eine neue Aktivität aufgenommen. Ein kleines Muster wurde an die Koordinatoren geschickt mit der Aufforderung, dass eine ihrer Klöpplerinnen dieses Muster am selben Tage klöppelt. Anschließend sollte ein Bild eingeschickt werden, so dass alle sehen konnten, wie verschieden eine Spitze ausfallen kann, je nach dem welches Garn und welche Montierung verwendet wird. Es wird sich bei allen für die gute Annahme dieser Aufforderung bedankt. Wir werden versuchen diesen Erfolg in diesem Jahr zu wiederholen.

Im November waren wir zu Besuch auf Amalienborg. Wir hatten die große Ehre die Sammlung der Spitze Ihrer Majestät Königin Margrethe zu sehen. Ein phantastisches Erlebnis. Im Laufe des Jahres erscheint ein Artikel über diesen Besuch.

Unsere Webseite hat ein großes "make-over" erhalten. Wir sind selbst der Ansicht, dass sie übersichtlicher und dynamischer geworden ist. Es sind mehr Informationen vorhanden und man kann sich leichter zurechtfinden. Auf dem letzten Jahrestreffen hatten wir darüber gesprochen einmal im Quartal Muster zum herunterladen einzustellen. Hierzu hatten wir leider keine Zeit. Die Idee wurde aber noch nicht aufgegeben.

Die Newsletter-Gruppe, über die auf der letzten Generalversammlung diskutiert wurde, ist gegründet worden. Einige haben sich angemeldet. Es können aber noch weitere Anmeldungen entgegengenommen werden.

Wir haben während des Jahres viel Kontakt zu ausländischen Musterdesigner gehabt. Wir hoffen, dass Sie dies bemerkt haben. Es wurden einige Muster von ihnen gebracht, die Ihnen hoffentlich einige Herausforderungen gegeben haben. Wir haben noch einige Muster, die wir in den kommenden Heften bringen können. Sie können sich also auf die Herausforderungen freuen.

Als Neuerung wollen wir versuchen Technik-Themen im Kniplebrevet zu bringen. Bei der Idee handelt es sich darum, dass in einigen Heften Proben erscheinen, um die Technik zu üben, und zum Schluss erscheint ein Muster mit der Technik. Wir beginnen mit der Binche Technik, die Els Goor freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Wir möchten allen, die Bilder und Reportagen vom Klöppeltag des Jahres eingeschickt haben, vielmals danken. Es war wirklich sehr überwältigend, at so viele haben etwas eingeschickt.

Unsere Rekonstruktionsgruppe arbeitet gut mit der Rekonstruktion von allen den vielen Spitzen, für die es keine Klöppelbriefe und/oder Arbeitszeichnungen gibt. Die Klöpplerinnen, die der Rekonstruktionsgruppe angegliedert sind, versuchen das zu klöppeln, was von der Rekonstruktionsgruppe kommt. Die Rekonstruktionsgruppe und die Klöppelgruppe leisten großartige Arbeit, für die wir sehr danken.

Die Kindererholungsheime haben DKK 12.304,00 aus dem Verkauf des Weihnachtsherzens erhalten, das von Bettina Brandt-Lassen für uns entworfen wurde. 2015 haben wir zwei Muster, die zugunsten der Kindererholungsheime verkauft werden. Helle Schultz hat einen flotten Stern entworfen, und Anette Thomsen hat eine neue Ausgabe ihrer populären Herzen entworfen. Der Verein dankt Bettina Brandt-Lassen, Helle Schultz und Anette Thomsen für deren Beitrag. Der Vorstand möchte gerne andere dazu auffordern ein Muster zu entwerfen, das zugunsten der Kinder und Jugendlichen, die

sich im Kindererholungsheim befinden, verkauft werden kann. Es besteht Bedarf für alle Beiträge.

Die traurige Nachricht ist, dass wir 2014 Karin Hoffritz verloren, die eine große Kapazität innerhalb des Klöppelns war. Wir haben ebenfalls Lisbeth Højkilde verloren, die während vieler Jahre die Bibliothek des Vereins betreut hat. Ehre ihren Andenken.

Wir haben bereit jetzt geplant an folgenden Messen teilzunehmen: Viborg Husflids Messe, Viborg Klöppelmesse, Slagelse Klöppelmesse sowie Kreative Tage in Fredericia. Wir freuen uns Euch zu aus allen Teilen des Landes zu treffen.

Zurzeit arbeiten wir an einem großen internationalen Projekt. Mehr hierüber auf dem Jahrestreffen, da es erst endgültig abgeschlossen werden muss.

Der Vorstand möchte gerne allen denjenigen danken, die mit Artikeln, guten Ideen, Input und nicht zu letzt mit Mustern für den Kniplebrevet beigetragen haben. Danke an alle unsere Übersetzer ins Englische und Deutsche. Ein Dank an die Rekonstruktions- und Klöppelgruppe. Ihr leistet alle eine großartige Arbeit. Die Vorsitzende möchte gerne allen Vorstandsmitglieder für ein gutes Jahr und für eine sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit danken, bei die Zusammenarbeit und der Ideenreichtum Hand in Hand gehen. Wir haben immer eine gute und nette Stimmung in unseren Besprechungen. Alle arbeiten eifrig mit der Vereinsarbeit.

Der gesamte Vorstand möchte allen Ehrenamtlichen danken, die uns auf allen Niveaus helfen. Ohne Euch würde es überhaupt nicht funktionieren.

Per 31.12.14 hatten wir xxxx dänische und xxx ausländische Mitglieder, insgesamt xxxx Mitglieder.

118h Osterei mit Blatt

Idee, Design und Ausführung: Solveig Nielsen, Måre.

Materialien: Für das Ei 6 Paare K80 oder ähnlichen Faden und 8 Paare K80 für das Blatt.

Zuerst das Blatt und dann das Ei machen. Beim zusammenhäkeln der Nerv machen, siehe Fig. 2. Die Nadellöcher beim Stihl sind Stützstecknadel, siehe technische Zeichnung.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Paare in den ersten 5 Anfangsösen und mit einer Knotenreihe abknoten. Die übrigen Paare auch in den Anfangsösen einhäkeln. 4 Paare sammeln, und mit dem letzten Paar Schlingenstrich machen, bis der Stihl das Ei erreicht. Ein Paar aus der Kante mit dem Paar, das die Schlingenstriche gemacht hat zusammenhäkeln. Das Ei mit einer Knotenreihe beenden. Siehe Fig. 1. (Seite 24)

118i Osterei mit Formschlägen

Idee, Design und Ausführung: Solveig Nielsen, Måre.

Materialien: 6 Paare K80 oder ähnlichen Faden.

Siehe technische Zeichnung wo angefangen wird. Zuerst wird das Ei geklöppelt. Die Paare in den Anfangsösen einhäkeln. Der Grund mit dem Laufpaar und noch ein Paar vom Ei klöppeln. Der Grund wird mit Flechter, Picot und Formschlag gemacht. Siehe Fig. 1. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Mit Kreuzknoten, eine Belgische Knotenreihe (siehe Fig. 1 Seite 24) oder beliebig beenden. Die Spitze stärken bevor abnehmen. Die Spitze ist hier als Verzierung eines Eierwärmers benutzt. Die Schablone für den Eierwärmer ist auf dem Musterblatt. 4 Stück Stoff schneiden, zusammennähen und mit der Spitze fertigstellen.

Die Kinderseite - Schmetterling

Idee Design und Ausführung: Linda V Olsen, Harndrup.

Materialien: 6 Paare K80 oder Leinen 60/2 und 1 Paar Madeira.

Anfangen: Beim Pfeil anfangen mit 7 Paare auf einen liegenden Nadel. Ganzschlag in beiden Seiten der Spitze. Alle Paare werden im ganzer Spitze benutzt, aus wo sie nicht gezeichnet sind. Mit einer Belgischen Knotenreihe beenden, siehe Fig. 1.

Belgische Knotenreihe.

Fig. 1 = erste Reihe nach rechts.

Die einzelne Paare in den Anfangsösen einhäkeln, der Faden muss an den Klöppel verbleiben. In der linken Seite anfangen. Siehe Fig. 1: Eine Knotenreihe mit den ersten 2 Klöppeln machen, der rechte Klöppel hinunterlegen. Der linke Klöppel über der rechten legen und mit dem Nächsten Klöppel eine Knotenreihe machen. Wiederholen bis die erste Reihe angeknötet ist. Siehe Fig. 1 wie es gemacht wird.

Fig. 2 = zweite Reihe nach links.

Fig. 2 zeigt, wie die Knotenreihe von rechts nach links gemacht wird Die Reihe wird mit einem Kreuzknoten beendet.

Die Knoten vorsichtig zuziehen. Die Fäden können jetzt eng an den Knoten abgeschnitten werden.

Ausflug zum Køng Museum bei Vordingborg

Freitag, den 15. Mai 2015

In diesem Jahr geht der Ausflug zum Flachwebemuseum in Køng. Der Ausflug ist etwas anders als in den früheren Jahren, da wir beschlossen haben, einen Workshop im Anschluss an den Ausflug zu halten. Der Ausflug kostet DKK 150,00 für Mitglieder und DKK 200,00 für Nicht-Mitglieder. Der Preis beinhaltet Führung, Workshop, ein leichtes Mittagessen inkl. Getränke, und bevor wie den Tag beschließen, gibt es auch Kaffee und Kuchen. Für Transport muss man selbst sorgen, da er nicht im Preis enthalten ist. Ausgaben für Materialien und Muster für den Workshop muss hinzugerechnet werden. An diesem Ausflug können nur 14 Personen teilnehmen, und die Anmeldung erfolgt nach dem Prinzip „wer zuerst kommt ...“. Die Anmeldung, die bindend ist, kann per E-Mail an formand@knipling-i-danmark.dk oder per Telefon 0045 - 4050 4870 nach 16.00 Uhr. Es wird gebeten den Betrag für den Ausflug auf das Konto des Vereins Nr. 9338 0002132044 zu überweisen und im Verwendungszweck „Køng“ anzugeben.

Knipling i Danmark hat in Zusammenarbeit mit Storstrømskniplerne sowie Klöpplerinnen in Vordingborg eine Ausstellung im Museum von Palmsonntag, den 29. März arrangiert, die ca. 3 Monate dauert. Das Datum kann auf der Webseite des Museums sehen: www.koengmuseum.dk. Es werden alte und neue Spitzen sowie Klöppelzubehör und Materialer ausgestellt sein.

Programm:

Wir treffen uns am Freitag, den 15. Mai um 9.50 Uhr vor der Museumskasse des Flachwebemuseums. Hier kauft der Verein Eintrittskarten für alle, und wir finden unseren Guide.

Die Führung beginnt um 10.00 Uhr und dauert ca. eine Stunde. Wir werden das Flachwebemuseum sehen und darüber hören und die angrenzenden Gebäude, u. a. Altersheim und Krankenhaus. Nach der Führung hat man die Möglichkeit ca. 30 Min. das Museum auf eigene Faust zu erkunden wä-

hrend das Mittagessen zubereitet wird. Es wird um ca. 11.30 Uhr eingenommen. Nach dem Essen um 12.15 Uhr haben wir einen Workshop mit Inge Lindegaard. Das Thema ist Guldborgsundspitze – Freihandspitze. Um 15.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, danach endet der Workshop um ca. 16.00 Uhr. Diejenigen, die Lust dazu haben, können anschließend die Kirche in K ng besichtigen. Inge Lindegard wird die Kirche zeigen.

Workshop:

Inge Lindegaard hat eine Freihandspitze gefunden, an der die Kräfte gemessen werden soll. Es ist eine Rekonstruktion einer Spitze des Museum in Stege. Es gibt ebenfalls eine Freihandspitze von Falster. Beide sind ein Typ der Guldborgsundspitze.

Zum Workshop ist ein Brett mit oder ohne Walze sowie allgemeines Klöppel mitzubringen. Es werden 16 Paare mit Leinen 35/2, 28/2 oder 50/3 benötigt. Es ist eine gute Idee extra Paare und Garn mitzubringen.

K ng Museum:

Zwischen N stved und Vordingborg – in dem gemütlichen Dorf K ng – liegt das K ng Museum.

Das K ng Museum wurde als Verwaltungsgebäude der K ng Fabrik gebaut. Im Museum wird eine permanente Ausstellung über Niels Ryberg und die Fabrik sowie wechselnde Sonderausstellungen gezeigt. Heute tritt das Dorf als einzigartige Kulturszene hervor mit mehreren bewahrten Gebäuden aus der frühesten Zeit der Fabrik. In der Periode, zu der wie das Museum besuchen, stellt K npling i Danmark in Zusammenarbeit mit Storstr mskniplern und Klöpplerinnen in Vordingborg Spitze, Kl ppelger te und Kl ppelmaterial aus.

Der Handelsf rst und Philanthrop Niels Ryberg gründete am Ende des 17. Jahrhunderts eine der frühesten Leinenfabriken Dänemarks. Das Rohmaterial – Lein – sollte in der geeigneten Erde der örtlichen Gegend angebaut werden, und die Arbeitskraft sollte primär in der lokalen Bevölkerung gefunden werden. Die nächsten fast 150 Jahre wurden in der Fabrik einige der absolut feinsten Leinentextilien des Landes hergestellt, und bereits seit 1784 war die Fabrik königlicher Hoflieferant, d. h. dass sie alle Leinenwaren an den Hof lieferte – von gewöhnlichen Tischdecken und Handtüchern bis hin zu den ganz exklusiven Waren in den Brauttruhen der dänischen Prinzessinnen.

Die permanente Ausstellung im K ng Museum erzählt die ganze Geschichte über Niels Ryberg sowie das Wirken und die Textilien der Fabrik und zeigt Beispiele der exklusivsten Tischdecken und Servietten. Am ältesten ist eine Damasttischdecke von 1784, und zwischen den jüngsten Textilien finden sich Servietten, die um das Jahr 1900 herum für das K nigsschiff Dannebrog gewebt wurden.

Die lokale Umgebung war sehr arm, und eine der Intentionen zur Gründung der Fabrik war dazu beizutragen, die Armut zu beseitigen. Die Einheimischen wurden mit dem züchten, bearbeiten, spinnen und weben des Leins beschäftigt. Kleine Mädchen lernten in den sogenannten Spinnschulen nicht nur zu lesen und schreiben, sondern auch Garn in der feinsten Qualität zu spinnen, und Jungs wurden zum Weber ausgebildet. Die Fabrik wuchs schnell und bereits um das Jahr 1800 herum hatte sie 400 Angestellte.

Spinnschule in K ng

Die alte Spinnschule in K ng ist jetzt ein denkmalgeschütztes Haus und datiert aus 1778. Es war das allererste Gebäude, das bei Etablierung der Leinenindustrie gebaut wurde. In der Spinnschule lernten kleine Mädchen im Alter von 4-10 Jahren feines Leinengarn für die Webstühle der Fabrik zu spinnen. Es konnten ca. 40 Mädchen gleichzeitig arbeiten. Das Gebäude war für den Unterricht von Kindern eingerichtet, aber auch

als Unterkunft für deren Lehrerin, die „Spinnmutter“ genannt wurde.

Anfang des 19. Jahrhunderts war die Ära der Fabrik definitiv vorbei. Die Konkurrenz durch Fabriken mit Maschinenwebst hlen war zu hart, und die Fabrik in Vintersb lle musste schließen. Der letzte Weber war der deutschgeborene Gustav Hermann Schultze, und seinen Webstuhl kann man heute im K ng Museum sehen.

Wenn mehr über das K ng Museum sehen und lesen möchte, gibt es eine Reihe kurzer Filme, die im Laufe der letzten paar Jahre produziert wurden, wo man viele der Prozesse der Verarbeitung von Leinen sehen kann. Die Filme liegen auf www.youtube.com, wo nach man auf K ng Museum suchen kann. Viel Vergnügen.

Klöppeltag des Jahres in Langeskov

Sehr viele Besuchende waren am 30. August 2014 auf dem Marktplatz in dem Langeskov Center. Es war der Klöppeltag des Jahres, aber in Langeskov war es auch der Tag der Vereine, d. h. ein Tag, wo alle Vereine der Stadt zeigen, was sie machen.

Unser Stand wurde sehr gut besucht, viele Menschen kamen vorbei und fachliche Beratung wurde nachgefragt. Einige Besucher wollten sogar gern etwas kaufen, aber wir hatten ja leider nichts zum Verkauf. Eine neue Kursteilnehmerin meldete sich zu einem Kurs an, und sie ist nun schon längst gut im Gang.

Wir hatten einen richtigen herrlichen Tag, wo wir uns mit den Besuchern sehr gut unterhielten. Es gab recht große Altersunterschiede unter den Besuchern, meistens waren es aber die älteren, die unsere kreativen Produkte bewunderten. Viele von ihnen kannten ja Klöppelspitzen, aber nur als Borte und Einsätze. Das ist es ja eben, was wir so oft erfahren. Deswegen werden die vielen Nutz- und Schmucksachen, die heutzutage hergestellt werden, auch immer so sehr bewundert.

Wir freuen uns schon auf den 29. August 2015, dann werden wir ganz sicher noch ein Klöppeltag des Jahres veranstaltet, und wir versprechen, dass wir wieder in dem Langeskov Center zu finden sind.

Ketty Busk

Das Gartentor

Der Gartentor unseres neu erworbenen Schrebergartens war ziemlich kaputt. Deswegen kamen wir auf die Idee, einen Rahmen herzustellen und ihn mit Klöppelspitzen zu dekorieren.

Ein guter Freund fertigte den Rahmen an, und wir strichen ihn mit Weiß an. Aber wie sollte nun die F llung aussehen? Wir wendeten uns deswegen an unsere herrliche Kl ppellehrerin, Karen H j, die natürlich eine Menge Ideen hatte. Die Wahl traf auf ein Spinnengewebe, und natürlich musste auch eine Spinne darin sitzen.

Eine Styroporplatte wurde herbeigeschafft, - schon zwei Stück waren benötigt, und die wurden dann zusammengeschweißt. Der Klöppelbrief wurde auf größeres kariertes Papier gezeichnet, die schon vorher aus kleineren Teilen mit Tesafilm zusammengeklebt war. Film wurde darüber gelegt und der Klöppelbrief wurde auf die Platte montiert.  sen wurden auf die Innenseite des Rahmens montiert.

Die Kl ppelmaterialien sind säurebeständige Maurerschnur, 1,3 mm, für das Spinnengewebe und für die Spinne ein besonders starker Zwirn, der schwarz ist.

Karen hatte einige große Klöppel, die Länge wurde gemessen, um diverse Berechnungen machen zu können. Die Länge von zwei Klöppeln, die aneinander gelegt wurden, passte zu der Länge von einer Schnur. Es wäre ja recht ungünstig, wenn

wir unterwegs die Schnüre verlängern mussten. Ein Metallring bildete die Mitte, und nun war es soweit, dass wir das Flechten anfangen konnten. Das Resultat wurde zufrieden stellend, und nun haben wir einen Gartentor, der etwas über uns berichtet.

*Freundliche Grüße
Lise Davidsen und Annette Thomsen
Lolland*

Klöppeltag des Jahres – Die Klöpplerinnen aus Storström

Wir trafen uns um 8.30 Uhr in der lokalen Bücherei mit all unseren Klöppelsachen, Klöppelladen und den Klöppelspitzen für unsere Ausstellung. Es wurde herzlich begrüßt und umarmt. Viele von uns hatten uns seit dem Abschluss der Klöppelei Ende April ja gar nicht mehr gesehen. Tische und Stühle wurden hervorgesucht, und eine sehr schöne Ausstellung mit den vielen herrlichen Spitzen wurde aufgebaut. Sie wurde bewundert, und Ideen und Gedanken an kommende Klöppelprojekte wurden ausgetauscht. Dann wurde es Zeit für Brötchen und Kaffee trinken, ehe die Ausstellung und die Bücherei öffneten. Wir hatten einen sehr gemütlichen Tag mit viel Unterhaltung, aber leider kamen nur wenige Gäste vorbei. Aber die, die kamen, sahen unsere Ausstellung und mit denen wurde es auch sehr viel über Klöppelspitzen geredet.

Ein kleiner Kurs ist zur Tradition geworden

Dieses Jahr hat Nyborg Husflidsskole, eine Schule, wo man manches basteln kann, wieder einen kombinierten Glas- und Klöppelkurs veranstaltet.

Früher war ein Fokus auf Schmucksachen, aber dieses Jahr hatte Kirsten Koch, die die Lehrerin des Kurses ist, sich für ein Weihnachtsthema entschlossen. Im Facebook hatten wir schon vorher ihre Produktion von Modellen verfolgen können. Die Wartezeit wurde für mehrere Teilnehmerinnen echt schwierig, da unsere Neugier und unser Interesse schon längst geweckt worden waren.

Ich nahm schon an dem ersten Glas- und Klöppelkurs teil, der im November 2010 veranstaltet wurde, danach war ich einige Jahre verhindert. Aber dieses Jahr ist es mir gelungen, den Kurs mitzumachen.

Die Kursteilnehmer/innen kommen meistens aus der örtlichen Gemeinschaft, aber es kommen auch Teilnehmer/innen aus Seeland und Jütland, und mehrere kehren immer wieder zurück. Die Kombination von Glas und Klöppelei gefällt uns offenbar sehr. Selber bin ich davon fasziniert, wie schön rund ein Stück Glas werden kann, obwohl es vorher nicht so schön zugeschnitten war. Und es sind auch nicht alle rote Striche, die Tuschstriche sind. Man kann sich mit dem Glas ab und zu verletzen, und deswegen braucht man mitunter auch ein Pflaster. Aber das fertige Resultat kann sich mehr als vollauf mit der Arbeit und den kleinen Verletzungen messen.

Es fordert nur ganz wenige Voraussetzungen an einem Glas- und Klöppelkurs teilzunehmen, wenig Geduld, ein bisschen Fingerfertigkeit und Vorstellungsvermögen, um sich das fertige Resultat vorstellen zu können.

Wenn wir am Samstagnachmittag nach Hause gehen, sind wir in großer Spannung, niemand weiß, wie das Brennen verlaufen wird. Glas ist ja ein amorphes Material, das heißt, dass der Aufbau und die Bestandteile eines Glases unterschiedlich sind.

Die Klöppelspitzen fangen wir allmählich am Samstag um die Mittagszeit an, und wir sind immer sehr optimistisch und planen, wie wir am Samstagabend weiterarbeiten werden, wenn wir nach Hause kommen. Unsere Pläne werden aber oft zerstört, da wir von Müdigkeit übermannt werden. Am Sonn-

tag können wir dann erfahren, wie das Resultat des Brennens geworden ist. Dieses Jahr hatte ein einzelner Engel den Kopf verloren, er wurde aber schön geschliffen, und mit Geduld und gutem Klebstoff gelang es, den Engel zu heilen.

Wir schließen immer mit Kaffee und Kuchen, und wir besprechen, was wir nächstes Jahr machen möchten. Die Ideen sind viele: Vögel mit geklöppelten Flügeln, vielleicht mit Inspiration von Hanne Sonnes Wintervögel, 3D Weihnachtsbäume, Herzen, vielleicht eine Glocke, ein Pilz – ja, es sind ja nur die Fantasie und unsere Fertigkeit in Glasschneiden, die uns begrenzen können.

Der Termin, 21. – 22. November 2015, ist in meinem Kalender schon reserviert worden, zu der Zeit werden wir uns wieder treffen, um mit Glas und Garn zu spielen.

*Mit freundlichem Gruß
Susanne Andersen*

Hans Tausens Center

Samstag den 11. Oktober 2014 gab es eine Vernissage in dem Hans Tausen Center in Birkende.

Es ist ein jährliches wiederkehrendes Ereignis, wo die Malergruppe die Saison damit anfängt, neue Gemälde überall im ganzen Center aufzuhängen. Gleichzeitig werden alle anderen arbeitenden Gruppen im Center eingeladen, ihre kreativen Produkte auszustellen und zu zeigen, wie und womit sie arbeiten.

Die Klöppelgruppe beteiligt sich natürlich auch. Sie macht eine kleine Ausstellung und einige Frauen der Gruppe klöppeln.

Es ist immer ein sehr schöner Tag mit Begrüßungsrede, Sekt und etwas zum Knabbern. Es gibt auch eine Lotterie, wo die Gewinne zugeteilte kreative Produkte der verschiedenen Gruppen sind, es gibt Gemälde, Klöppelspitzen, Schmucksachen, gemaltes Porzellan und viele andere Dinge.

Den ganzen Tag wird auch noch gemütliche, gedämpfte Livemusik im Hintergrund gespielt.

Altartuch für die Gravlev Kirche

Im Frühjahr 2013 wandte der Gemeindegemeinderat in Gravlev sich an uns mit dem Wunsch eines neuen geklöppelten Altartuchs als Ersatz für das alte genähte Altartuch.

Der Kirchengemeinderat hatte Geld für ein neues Tuch von dem aufgelösten Gravlev Bastelverein erhalten.

Nach ein paar Besprechungen wurde bestimmt, dass von dem Muster „Reinheit“ von Karelly Klöppelservice in Horsens eine Probe geklöppelt und auf einem Stück Stoff montiert werden sollte, so dass alle einen Eindruck von der Arbeit bekommen konnten.

Dies wurde genehmigt, und nun konnten wir Stoff und Klöppelgarn Leinen 35/3 bei Karelly bestellen.

Im August begann Inge Andersen, Støvring, mit der 3,35 m langen Spitze, die im Herbst 2013 fertig wurde. Im Laufe des Frühjahrs 2014 nähte Else Marie Frederiksen, Vadum, selbiges Altartuch und zwei Schondecken. Die drei Stücke Stoff wurden wegen des Einlaufens dreimal in kochend heißem Wasser gewaschen.

Im Laufe dieser Zeit klöppelte und montierte Inge zwei Servietten, eingefasst mit einer Bandspitze, Muster Nr. 414, Klöppelgarn 80/2 von Aase Nilsson, zur Verwendung für die Oblatenschüssel und den Kelch.

Im Frühsommer nähte Inge die Spitze an das Altartuch, und im August wurde das Tuch in der Gravlev Kirche in Gebrauch genommen.

Während einer kleinen Feierlichkeit nach dem Gottesdienst erzählte zunächst der frühere Kassenwart des Bastelvereins

über die Gedanken für die Spende, danach der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates über den Verlauf und am Ende Else Marie über die Symbolik in der Spitze „Reinheit“.

Der Tag endete mit Mandelgebäck und einem Gläschen.

Inge hat insgesamt 900 m Garn und 250 Stunden gebraucht und Else Marie 65 Stunden. Es ist ein spannender Verlauf gewesen mit guter Zusammenarbeit, die mit einem guten Abschluss in der Kirche endete.

Inge Andersen, Støvring, Else Marie Frederiksen, Vadum.

Slagelse Messe 2014 Von Lone Nielsen

Getreu der Tradition fand die jährliche Messe in Slagelse am letzten Wochenende im Oktober statt. Ansonsten war auch Schluss mit der Tradition. Als Neuerung hatten alle Händler ihren Standplatz geändert. Keine hatte den Platz erhalten, den sie gewohnt waren. Es gab nicht mehr die Möglichkeit gezielt danach zu gehen, was man einem bestimmten Stand kaufen wollte. Nun musste man den Stand erst einmal finden. Das schaffte bei den Besuchern etwas Verwirrung. Das hatte aber auch zur Folge, dass die Besucher ganz plötzlich einige andere Dinge sahen als das, was sie gewöhnlich sahen. In diesem Jahre gab es drei dänische Aussteller sowie eine Ausstellung eines flott geschmückten Weihnachtsbaumes. Die drei Aussteller waren Else Marie Bjerregård mit ihren schönen Dingen sowie die Anwendung von Spitze in Gebrauchsgegenständen. Else Marie hat Spitze in Handschuhen ohne Finger und in einem Halstuch verwendet. Wirklich eine flotte Verwendung von Spitze. Kirsten Skov mit etwas mehr possiblichen Sachen. Hier waren es Kissen mit der feinsten Spitze, Teddybären und Marienkäfer. Kirsten hatte zwischen ihrer Spitze einige Herzen. Muster der Herzen erscheinen später im Jahr als Buchform. Das Buch wird von Tune Garn herausgegeben. Es wird erwartet, dass das Buch auf der Viborg Messe im April zum Verkauf erscheint. Die letzte Ausstellerin war Bettina Brandt-Lassen, die etwas geklöppelt hatte, das etwas wilder war. Bettina hatte u. a. ihre Stiefel mit Spitze dekoriert und eine Fußmatte – eine interessante Verwendung der Klöppeltechnik. Wie wäre es mit einer Tasche zur Aufbewahrung von Klöppeln, die mit alten Video- oder Kassettenbändern geklöppelt war. Der e Weihnachtsbaum wurde von Solveig Nielsen geschmückt. Solveig hatte den gesamten Schmuck geklöppelt, und es war faktisch Schmuck von allen Ständen, die auf der Messe waren, zu finden. Eine phantastisch großartige und flotte Arbeit. Schließlich waren – nicht zu vergessen – auch die vielen feinen Wikingerschiffe der diesjährigen Konkurrenz ausgestellt. Hier hatte die Phantasie freien Lauf. Die Wikinger hätten mit all den vielen flotten Schiffen sehr zufrieden sein können. Außer an allen Ständen zu gucken, das zu kaufen, auf das man nicht verzichten konnte und die Ausstellungen zu sehen, war es sehr interessant sich hinzusetzen und alle die flotten geklöppelten Dinge zu bewundern, die die Besucher und Standbesitzer trugen. Es gab Hüte, Westen, Schals, Broschen und vieles andere mehr. Es ist ganz wundervoll zu sehen, dass Spitze benutzt und vorgezeigt wurde.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Messe in Slagelse, die am 24. Und 25. Oktober 2015 stattfindet.

Kein Weihnachten ohne Schwibbogen von Galina Tihonova

Preis 5 Euro

Sprache: deutsch

Verlag: Schuster Druck GmbH, Nürnberg

Webseite: www.ariana-online.de

E-Mail: kloepeln@ariana-online.de

Klöppeln und Weihnachten gehören zusammen, und das zeigt Galina Tihonova in ihrem Heft „Kein Weihnachten ohne Schwibbogen“. Das Heft hat 40 Seiten und enthält 11 „Schwebbogen“-Muster. Besonders in Deutschland sieht man oft Holzfiguren und Bogen, um darin eine Spitze zu montieren. Die Holzfiguren sind der rote Faden im Buch.

Zuerst erhält man eine Erklärung darüber, wo der Schwibbogen seinen Ursprung hat. Dann eine kurze Erklärung dazu, wie man Muster für den Schwibbogen herstellen kann. Zum Schluss gibt es 11 handgezeichnete Klöppelbriefe mit verschiedenen Weihnachtsmotiven. Das Garn, das verwendet wird, ist primär Leinen 35/2 sowie div. Metall- und Konturfäden. Es werden 6-15 Paare verwendet, und es wird gehäkelt. Die Muster enthalten verschiedene Gründe, und die Motive sind im Leinenschlag geklöppelt. Was den Schwierigkeitsgrad angeht, sollten alle dabei sein können, auch wenn es keine farbige Arbeitszeichnung gibt, über die wir hier bei uns so froh sind. Die Klöppelbriefe sind sehr ausführlich, so dass sie zusammen mit den Detailzeichnungen zu verstehen sind, obwohl die Erklärungen auf Deutsch sind.

Rezensiert von Susanne Andersen

Dekoration für die Hochschule für Kunsthandwerk von Tinne Hansen

1986 schrieb die Dansk Husflidsselskab (Dänische Kunsthandwerksgesellschaft) einen Wettbewerb aus. Dieser lief darauf hinaus eine Dekoration herzustellen, die an der einen Endwand in der guten Stube des neuen Anbaus, der für die Pädagogische Hochschule der Den Danske Husflidshøjskole (Die Dänische Hochschule für Kunsthandwerk) gebaut wurde, hängen sollte. Die gute Stube wurde als Mensa für die Studenten der Pädagogischen Hochschule verwendet.

Der Wettbewerb

Die Bedingungen für den Wettbewerb waren unter anderem, dass die Dekoration zum Jahrestreffen der Dansk Husflidsselskab im Juni 1987 fertig sein sollte.

Es war sehr interessant die Einladung zu diesem Wettbewerb zu lesen. Zum Teil weil ich früher in der Pädagogischen Hochschule in Kerteminde zur Handarbeitslehrerin ausgebildet wurde, aber auch weil ich 1986 sehr aktiv innerhalb des Kunsthandwerks war. Das gleich galt für meine gute Freundin und „Zimmergenossin“ in der Studentenzeit, Birthe Lund Johansen.

Birthe und ich trafen uns oft in Kerteminde. Wir waren beide an dem Projekt interessiert. Deshalb setzten wir uns in der guten Stube zusammen um Skizzen zu zeichnen und einander gute Ideen zu geben. Das endete damit, dass wir beide einen Vorschlag für den Wettbewerb einsandten.

Die gute Stube

Die gute Stube war ein typisches Gebäude aus den 80igern. Die Wände im Raum waren weiß. Es gab sichtbare currygelbe Balken an der Decke, bordeauxrote Fenster, dunkelroter Fliesenfußboden und eine blauviolette Tür in der Mitte der Endwand. Außerdem standen ganz viele Grünpflanzen im Raum. Das Ganze war eine etwas farbenreiche Herausforderung.

Für mich war es wichtig, dass die Dekoration aus einer Spitze bestand. Konnte sich das machen lassen, und wie sollte diese Spitze aussehen? Es war mir wichtig, dass sie alle Farben enthalten und zu der farbenmäßig massiven Tür passen sollte. Die organische Form der Pflanzen war auch eine wichtige Inspiration.

Klöppelarbeit

Nachdem ich mit verschiedenen Formen gearbeitet hatte, sandte ich schließlich den Vorschlag ein, der als Sieger gewählt

wurde. Es wurden Skizzen, Farbvorschläge und Musterspitze eingesandt. Birthes Vorschlag, Weberei mit Stickerei, wurde als Dekoration für eine Seitenwand ausgewählt.

Nun hieß es in Gang zu kommen. Es war klar, dass die Materialien ziemlich grob sein sollten. Deshalb experimentierte ich damit, zu Spinnen und kräftiges Leinengarn zu zwirnen, und fand eine passende Stärke. Die groben Fäden sollten das Tragende sein, auf das man verschiedenfarbige Blätter aus dünneren Materialien setzen konnte. Für das Klöppeln der Spitze hatte ich ca. 8 Monate Zeit. Zu dem Zeitpunkt hatte ich aber auch zwei kleine Kinder und Vollzeitarbeit, so dass ich reichlich zu tun hatte. Birthe half mit einigen der kleineren Teile.

Es gab praktische Hindernisse. Wie sollte ich z. B. diese Größe der Spitze klöppeln und welches Klöppelbrett konnte ich verwenden. Deshalb ließ ich ein sehr großes Brett mit Walze herstellen. Es zeigte sich jedoch, dass es nicht so leicht war darauf zu klöppeln. Es war zu hoch und man hatte eine schlechte Arbeitshaltung. Deshalb wurden Beine an dem Brett angebracht, so dass es richtig gut wurde.

Während der 8 Monate, die ich zur Verfügung hatte, klöppelte ich beinahe ununterbrochen. Im Juni erhielten Birthe und ich eine knappe Woche, um kurz vor dem Jahrestreffen in Kerteminde in der guten Stube die Spitze zu montieren, zu stärken und aufzuhängen. Wir waren bereit und hängten die Spitze auf, die auf dem folgenden Jahrestreffen eingeweiht wurde.

Die Spitze hing jahrelang in der guten Stube. Dann wurde sie abgenommen und später im Kunsthandwerkmuseum aufgehängt, was jetzt ebenso geschlossen ist wie Den Danske Husflidshøjskole und Dansk Husflidsselskab. Dadurch wurde die Spitze heimatlos. Mithilfe von Lone Nielsen, Vorsitzende von Knipling i Danmark, wurde jetzt vereinbart, dass die geklöppelte Dekoration in der Schule für Kreative Freizeit in Viborg hängen soll, was mich sehr freut.

Die Schule für Kreative Freizeit in Viborg erhält eine neue Dekoration

Samstag, 18. April 2015 wird ein besonderer Tag in der Schule für Kreative Freizeit in Viborg sein. An diesem Tag wird die Klöppelmesse eröffnet, und die Vorbereitungen sind in vollem Gang.

Vor dem Hintergrund der großen Beteiligung auf der zuletzt stattgefundenen Klöppelmesse in Viborg wird bei der Schule ein Zelt aufgestellt, in dem an diesem Wochenende die Be-

wirtung untergebracht ist. Das ermöglicht extra Platz für die Aussteller und die erscheinenden Gäste, äußerte Schulleiterin Kirsten Hansen.

Darüber hinaus wird am Samstagmorgen, vor der offiziellen Eröffnung, eine geschlossene Vernissage der neuen, flotten Dekoration der Schule stattfinden: Die Klöppelarbeit von Tinne Hansen. Daher werden es die Gäste der Klöppelmesse sein, die als erste die neue Dekoration sehen können.

Schulleiterin Kirsten Hansen zufolge freut man sich darauf, dass die flotte, geklöppelte Dekoration aufgehängt wird. Die Platzierung wurde ausgewählt, und die Vorbereitungen für die Herstellung eines großen Rahmens haben begonnen, so dass das Kunstwerk ganz zu seinem recht kommt.

„Wir freuen uns die Klöppelarbeit den Benutzern des Hauses und den Gästen präsentieren zu können und sind froh, dass wir dieses Werk in Verbindung mit der Klöppelmesse präsentieren können“, schließt Kirsten Hansen.

Fynske Kniplere – Odense

Wir treffen uns in Nyborg.

Knipling i Danmark hat, wie allen Mitgliedern bekannt ist, 30-jähriges Jubiläum in 2015. Auf dem Jahrestreffen/der Generalversammlung in Nyborg wird diese Begebenheit gefeiert. Nyborg liegt ja fast in der Mitte von Dänemark, so dass alle die Möglichkeit haben am selben Tag hin- und zurückzukommen.

Warum mische ich mich ein? Ja, selbstverständlich ist es für KiD gut, dass viele Mitglieder zum Jahrestreffen/zur Generalversammlung kommen.

Aber mein Hintergedanke ist, wenn viele Mitglieder kommen, kommen auch viele um unser Projekt zu sehen. Unser Projekt bei den Fynske Kniplere – Odense ist die weitere Verfolgung der Ausstellung, die wir auf dem 25-jährigen Jubiläum hatten. Nämlich Spitze, die nach dem Muster in jedem der 118 Kniplerebreve, die jetzt herausgekommen sind, geklöppelt wurden. Wir möchten zeigen, dass es weiterhin nur die Phantasie ist, die Grenzen setzt für das was man klöppeln kann.

Obwohl Klöppelmuster in immer größerem Maße im Internet angeboten werden, möchten wir auch zeigen, wie wichtig es ist, dass Kniplerebrevet mit neuen Mustern erscheint. „Maren im Sumpf“ hat es immer noch schwer, Informationen über die neuen Initiativen innerhalb des Klöppelns zu beschaffen. Kniplerebrevet schafft Abhilfe.

Ich hoffe, dass wir uns am 14. März 2015 in Nyborg sehen.

Lis Hansen

Vorsitzende der Lokalgruppe